Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates

Verhandelt am: 27.05.2020

Anwesende Stadträte: 17

Abwesende Stadträte: 1

Beginn der Sitzung: 19:30 Uhr
Ende der Sitzung: 21:20 Uhr

Anwesend:

Vorsitz
Herr Lorenz Kruß

Stadträte
Herr Friedemann Alber
Herr Marc Bubeck
Herr Adalbert Bund
Herr Martin Gärtner
Herr Ernst Harrer
Herr Jörg Harrer
Herr Jörg Kimmich
Herr Jugoslav Lukic
Herr Christoph Mack
Frau Nadine Madera
Herr Karl Rapp
Frau Pia Schwarz
Herr Jürgen Steck
Frau Eva Sturm
Frau Annette Thaler
Herr Thomas Vater
Herr Dieter Weiler

von der Verwaltung
Herr Matthias Hirn
Herr Andreas Pautsch
Herr Daniel Stückle

Schriftführung
Frau Sabine Zalder

Abwesend:

Stadträte
Herr Gunter Schaal

T a g e s o r d n u n g:

§ 1 Fragen und Anregungen aus der Bürgerschaft

§ 2 Bekanntgabe von Beschlüssen aus nichtöffentlicher Sitzung

§ 3 Öffentliche Vergabe - Beschaffung eines mittleren Löschfahrzeugs für die Freiwillige Feuerwehr Aichtal, Abteilung Aich

§ 4 Haushaltsplan 2020 der Stadt Aichtal
Bekanntgabe von geänderten Anlagen zum Haushaltsplan

§ 5 Festsetzung des Bürgermeisterwahltermins

§ 6 Verschiedenes

§ 6.1 Genehmigung der Haushaltssatzung

§ 6.2 Berichtspflicht nach der Gemeindehaushaltsverordnung

§ 6.3 Corona-Situation in Aichtal

§ 6.4 Ärztehaus Grötzingen

§ 6.5 Kunstrasenplatz

§ 6.6 Mikrofonanlage für Sitzungen

Zur Beurkundung:

Der Vorsitzende: **Schriftführerin:** **Stadträte:**
Bürgermeister

§ 1

Fragen und Anregungen aus der Bürgerschaft

a) Starkregenrisikokarten

Eine Bürgerin erkundigt sich nach den Starkregenrisikokarten, die von der Stadt erstellt werden sollten. Sie interessiert der Stand dieser Angelegenheit, da sie in ihrem Wohngebiet vom Starkregen vor zwei Jahren sehr stark betroffen war. Sie schrieb Bürgermeister Kruß in dieser Angelegenheit eine Mail und bittet um Beantwortung.

Bürgermeister Kruß berichtet, dass diese Karten vorliegen. Es soll versucht werden, diese in der nächsten Gemeinderatssitzung vorzustellen. Die angesprochene Mail wird von ihm beantwortet und geht gleichzeitig zur Information auch an alle Stadträte.

b) Schwerlastverkehr in Aichtal

Ein Bürger thematisiert das Thema Schwerlastverkehr durch Aichtal. Ihn interessiert, wann die geplante Informationsveranstaltung zum Mobilitätskonzept sein wird.

Aufgrund der derzeitigen Corona-Situation muss erst geklärt werden, in welcher Form eine solche Veranstaltung durchgeführt werden könnte. Derzeit erfolgt die Lärmaktionsplanung, wofür die Ist-Analyse des Mobilitätskonzepts die Voraussetzung war. Bürgermeister Kruß hofft, dass die Lärmaktionsplanung im Oktober vorliegt, denn dann könnten Anträge beispielsweise auf Geschwindigkeitsbeschränkungen gestellt werden. Voraussetzung für die Genehmigung entsprechender Anträge sind die Kfz-Zahlen sowie die Lärmwerte. Welche anderen Möglichkeiten, beispielsweise bauliche, es gibt, wird das Mobilitätskonzept aufzeigen.

§ 2

Bekanntgabe von Beschlüssen aus nichtöffentlicher Sitzung

Unter diesem Tagesordnungspunkt gibt es nichts bekannt zu geben.

§ 3

Öffentliche Vergabe - Beschaffung eines mittleren Löschfahrzeugs für die Freiwillige Feuerwehr Aichtal, Abteilung Aich

Zu diesem Tagesordnungspunkt erhielt jeder Stadtrat die Vorlage Nr. 36/2020, die diesem Protokoll beigefügt ist.

Im Jahr 2016 wurde der fortgeschriebene Feuerwehrbedarfsplan der Stadt Aichtal vom Gemeinderat beschlossen. Inhalt dieses Bedarfsplans ist unter anderem das Fahrzeugkonzept

für die drei Einsatzabteilungen. Entsprechend den Vorgaben des Konzepts soll das vorhandene Löschgruppenfahrzeug 8 der Abteilung Aich zeitnah ersetzt und ein mittleres Löschgruppenfahrzeug beschafft werden. Die Beschaffung wird mit Zuwendungen des Landes in Höhe von 66.000 Euro gefördert.

Bürgermeister Kruß hält die Beschaffung für dringend notwendig. Das Fahrzeug ist alt und die Feuerwehr ist eine Pflichtaufgabe der Kommune.

Stadträtin Sturm interessiert, welche Kosten für das alte Fahrzeug in den letzten Jahren entstanden. Gesamtkommandant Bader berichtet, dass in den letzten drei Jahren rund 15.000 Euro investiert werden mussten. Das Fahrgestell des Fahrzeugs ist zwar gut, der Aufbau ist jedoch mehrfach durchgerostet. Dazu kommt, dass die Gerätschaften dieses Fahrzeugs nicht mehr auf dem Stand der Technik sind.

Stadträtin Schwarz lehnt es ab, in ein altes Fahrzeug noch mehr Geld zu investieren. Zudem versprach man der Feuerwehr dieses Fahrzeug, dazu sollte man stehen.

Stadtrat Jörg Harrer fordert, die Beschaffung umgehend in die Wege zu leiten und schnellstens die entsprechenden Aufträge zu vergeben. Es ist wichtig, dass die Feuerwehr mit modernster Technik arbeitet.

Genau so sehen es auch die Stadträte Kimmich und Steck.

Stadtrat Bubeck berichtet, dass seine Fraktion es sich angesichts der hohen Kosten nicht leicht gemacht hat. Da dieses Fahrzeug jedoch dringend notwendig ist, sprechen auch sie sich für eine schnelle Beschaffung aus.

Bürgermeister Kruß bestätigt die Notwendigkeit und verweist auf den Brand kürzlich in Neuenhaus, bei dem die Feuerwehren sehr gute Arbeit geleistet und ein Übergreifen auf dicht daneben stehende Häuser verhindert haben. Diese Leistung wird von den Anwesenden mit Beifall quittiert.

Stadtrat Weiler hält ein Verschieben der Beschaffung für sinnlos. Er nimmt Bezug auf eine der letzten Klausuren des Gemeinderats, bei der man sich intensiv mit dem Thema Feuerwehr befasste. Allerdings stellte man damals auch fest, dass die anstehenden Ausgaben die Stadt finanziell überfordern werden. Deshalb erwartet er, dass das Fahrzeugkonzept nochmals diskutiert wird.

Bürgermeister Kruß stellt fest, dass das aus dem Jahr 2016 stammende Konzept 2021 fortgeschrieben wird. Man ist bereits im Kontakt mit entsprechenden Firmen.

Abschließend fasst der Gemeinderat folgenden einstimmigen

B e s c h l u s s:

Für die Freiwillige Feuerwehr Aichtal, Abteilung Aich, wird ein mittleres Löschfahrzeug beschafft. Den Auftrag erhalten die jeweils günstigsten Bieter entsprechend dem Vergabevorschlag.

Fahrgestell: Firma MAN	84.490,00 Euro
Aufbau: Firma Wiss	174.121,99 Euro

Beladung: Firma Barth	43.902,97 Euro
Funktechnik: Firma Esser	2.620,50 Euro

Der überplanmäßigen Ausgabe in Höhe von 58.931,46 Euro wird zugestimmt.

§ 4

Haushaltsplan 2020 der Stadt Aichtal
Bekanntgabe von geänderten Anlagen zum Haushaltsplan

Zu diesem Tagesordnungspunkt erhielt jeder Stadtrat die Vorlage Nr. 37/2020, die diesem Protokoll beigefügt ist.

Der Haushaltsplan der Stadt Aichtal für das Jahr 2020 wurde dem Landratsamt Esslingen (Kommunalaufsicht) am 12.3.2020 zur Genehmigung vorgelegt. Die Genehmigung wurde zwischenzeitlich erteilt. Jedoch hat die Stadtverwaltung dem Gemeinderat noch drei geänderte Anlagen zur Kenntnis zu geben. Hierbei handelt es sich lediglich um eine geänderte Darstellung in den jeweiligen Anlagen. Eine Veränderung des tatsächlichen Kassenbestands auf den verschiedenen Girokonten der Stadt Aichtal hat dies nicht zur Folge. Es handelt sich, so Bürgermeister Kruß, also nur um eine Formalie.

Stadträtin Madera spricht die in der Anlage 16 aufgeführte Einwohnerneuverschuldung an.

Stadtkämmerer Pautsch erklärt, dass die Musteranlage dies so vorschreibt.

Abschließend fasst der Gemeinderat folgenden einstimmigen

B e s c h l u s s:

Die überarbeiteten Anlagen Nr. 5 Voraussichtliche Entwicklung der Liquidität, Nr. 15 Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Schulden und Nr. 16 Kennzahlen zur Beurteilung der finanziellen Leistungsfähigkeit werden zur Kenntnis genommen.

§ 5

Festsetzung des Bürgermeisterwahltermins

Jeder Stadtrat erhielt zu diesem Tagesordnungspunkt die Vorlage Nr. 38/2020, die diesem Protokoll beigefügt ist.

Bei diesem Tagesordnungspunkt ist Bürgermeister Kruß befangen und verlässt den Sitzungstisch. Stellvertretender Bürgermeister Kimmich übernimmt den Vorsitz. Er übergibt das Wort an die für die Wahl zuständige Verwaltungsmitarbeiterin Frau Zalder.

Wegen Ablaufs der Amtszeit des Bürgermeisters am 30.6.2020 war die Bürgermeisterwahl ursprünglich für den 10. Mai 2020 festgesetzt. Am 1. April 2020 beschloss der Gemeinderat, aufgrund der zu diesem Zeitpunkt sehr schwierigen Situation mit Corona, die Wahl abzubre-

chen. Die Welt hat noch immer mit der Corona-Pandemie zu kämpfen. Nach und nach gibt es jedoch in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen Lockerungen. Die Arbeit muss weitergehen und damit auch ein neuer Wahltermin festgesetzt werden. Dies ist für alle Beteiligten wichtig. Die Verwaltung schlägt als neuen Wahltermin deshalb den 4. Oktober 2020 vor. Man hofft auf eine weitere Entspannung der Situation bis dahin.

Eine Wahl erfordert sehr viele zeit- und personalaufwändige Vorbereitungen. Fristen müssen eingehalten und organisatorische Vorbereitungen getroffen werden. Diese Vorbereitungen sind in den Sommerferien nur deutlich erschwert zu leisten. In den diesjährigen Sommerferien, in denen kaum oder nur sehr wenige Auslandsreisen möglich sein werden, muss damit gerechnet werden, dass die Beteiligten schwerpunktmäßig in den Schönwettermonaten August und September ihren Urlaub nehmen werden und dann für die notwendigen Arbeiten nicht zur Verfügung stehen. Dies stellt die Verantwortlichen, so Frau Zalder, vor ein großes Problem. Dem kann man mit einem Wahltermin nach den Sommerferien entgegentreten.

Diese Meinung wird im Gemeinderat geteilt und er fasst folgenden einstimmigen

B e s c h l u s s:

Die Bürgermeisterwahl findet am 4. Oktober 2020, eine eventuell notwendige Neuwahl am 25. Oktober 2020 statt.

§ 6

Verschiedenes

§ 6.1

Genehmigung der Haushaltssatzung

Aus aktuellem Anlass wird der Punkt Verschiedenes zumindest zu den Themen Haushalt vorgezogen. Bürgermeister Kruß berichtet, dass das Landratsamt die Haushaltssatzung inklusive der Wirtschaftspläne der Eigenbetriebe inzwischen genehmigt und eine ordentliche Haushaltsführung bescheinigt hat. Dieses Schreiben enthält eine genauere Bewertung der Haushalts- und Finanzlage. Es wird den Stadträten kurzfristig zur Verfügung gestellt.

§ 6.2

Berichtspflicht nach der Gemeindehaushaltsverordnung

Die Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO) verpflichtet die Verwaltung dazu, den Gemeinderat unverzüglich zu unterrichten, wenn sich abzeichnet, dass sich das Planergebnis von Ergebnishaushalt oder Finanzhaushalt wesentlich verschlechtert. Bürgermeister Kruß kommt dieser Pflicht nach und stellt fest, dass sich die Coronakrise auch auf die Finanzen der Stadt Aichtal auswirkt.

Stadtkämmerer Pautsch berichtet, dass seit Freitag die Steuerschätzung Mai vorliegt. Diese rechnet mit verminderten Steuereinnahmen ähnlich wie in der Krise im Jahr 2009. Herr

Pautsch erklärt, dass man von einer wesentlichen Verschlechterung spricht, wenn der Fehlbetrag mehr als 3 % von der Summe der ordentlichen Aufwendungen abweicht. Die ordentlichen Aufwendungen im Jahr 2020 sind mit 22.994.500 Euro eingeplant. 3 % hiervon sind 689.835 Euro. Bei einem prognostizierten Defizit von 1.056.800 Euro liegt damit ein erheblicher Fehlbetrag vor, von dem der Gemeinderat jetzt unverzüglich zu unterrichten war. Ziel von Bürgermeister und Kämmerer ist die Vermeidung eines Nachtragshaushalts. Dazu muss aber mit einer haushaltswirtschaftlichen Sperre gearbeitet werden. Dies bedeutet, dass die Inanspruchnahme von Ansätzen für Aufwendungen, Auszahlungen und Verpflichtungsermächtigungen so lange wie notwendig aufzuschieben ist. Nicht davon betroffen sind gesetzliche und vertragliche Verpflichtungen, die Fortsetzung begonnener Investitionen und die Aufrechterhaltung des Dienstbetriebs. Es bedeutet also auch, dass keine weiteren finanzrelevanten Beschlüsse des Gemeinderats mehr möglich sind und zudem Aufwendungen in Höhe von 367.000 Euro einzusparen sind. Der Stadtkämmerer informiert den Gemeinderat über den weiteren Ablauf. Nachdem dem Gemeinderat heute nun berichtet wurde, sollte der Gemeinderat die Verwaltung beauftragen, eine Vorlage zur haushaltwirtschaftlichen Sperre zu erarbeiten und dieses Thema in der Gemeinderatssitzung im Juni zu behandeln. Bürgermeister Kruß informiert die Belegschaft umgehend über die noch zulässigen Aufwendungen und gibt die entsprechende Weisung an alle Mitarbeiter. Die Kämmerei wird ermächtigt, diese Weisung zu überwachen und deren Einhaltung durchzusetzen. Einsparpotenziale werden von der Kämmerei in Absprache mit den Produktverantwortlichen ermittelt. Formal sollte die haushaltswirtschaftliche Sperre dann am 24.6.2020 beschlossen werden.

Bürgermeister Kruß stellt fest, dass Einsparungen sicher sehr schwierig sein werden. Die kommunalen Verbände drängen beim Land zwar auf einen Ausgleich, der Ausgang ist jedoch ungewiss.

Für Stadtrat Jörg Harrer kommt diese Situation nicht überraschend. Für einen endgültigen Beschluss benötigt er jedoch noch weitere Informationen.

Stadtrat Rapp lehnt es ab, alles auf Corona zu schieben. Seiner Ansicht nach war die Stadt bereits vorher am Rande der Zahlungsunfähigkeit, weil in den zurückliegenden Jahren schlecht gewirtschaftet wurde.

Diesen Vorwurf weist Bürgermeister Kruß ausdrücklich zurück.

Stadtrat Bund stellt fest, dass die Zahlen bei Einkommensteuer und Gewerbesteuer nur geschätzt sind. Er befürchtet weitere Verschlechterungen, da mit Arbeitslosigkeit zu rechnen ist.

Herr Pautsch stellt fest, dass es sich um Prognosen handelt. Die weitere Entwicklung muss abgewartet werden. Da Aichtals Gewerbesteuer weniger im Automotive-Sektor zu finden ist, ist er nicht zu pessimistisch. Die nächste Schätzung ist für den September angekündigt, abweichend von der üblichen Handhabung, nach der normalerweise erst im November wieder geschätzt wird.

Stadträtin Schwarz interessiert, wie dringend eine solche Beschlussfassung ist und wie andere Kommunen es handhaben.

Herr Pautsch berichtet, dass es in den Kommunen unterschiedlich gehandhabt wird. Er stellt jedoch nochmals klar, dass bei dieser prognostizierten Entwicklung die Stadt von ihrer Substanz lebt. Aber selbstverständlich hat der Gemeinderat Zeit, hierüber nachzudenken.

Bürgermeister Kruß sagt zu, den Gemeinderat auf dem Laufenden zu halten und das Thema in der nächsten Sitzung ausführlich zu behandeln.

§ 6.3

Corona-Situation in Aichtal

Bürgermeister Kruß berichtet, dass es in Aichtal 27 bekannte Fälle gab, von denen glücklicherweise 25 Personen wieder genesen sind. Die Verwaltung war in den letzten Monaten sehr mit diesem Thema beschäftigt. In wöchentlichen Krisenbesprechungen werden gemeinsam die anstehenden Schritte vorbereitet. Die Kindertagesstätten dürfen inzwischen wieder teilweise öffnen und es gelang, allen Kindern eine Betreuungsmöglichkeit anzubieten.

Bürgermeister Kruß bittet um Verständnis, dass nicht alles, was wieder erlaubt ist, sofort umgesetzt werden kann. Immer sind Details zu regeln und vor allem auch umzusetzen. So könnten beispielsweise Sporthallen ab dem 2.6.2020 wieder öffnen. Da diese jedoch entsprechend vorbereitet werden müssen und auch die Vereine eingebunden werden, wird die Öffnung in Aichtal erst am 8.6.2020 sein.

Stadtrat Steck bringt seine Enttäuschung darüber zum Ausdruck, dass während der ganzen Wochen kein Austausch zwischen Bürgermeister und Gemeinderat stattfand. Gerade in einer solchen Krisenzeit wäre dies seiner Ansicht nach wichtig gewesen. Er fühlt sich hier nicht ernst genommen, immerhin bot der Gemeinderat eine Zusammenarbeit an. Künftig wünscht er sich hier einen deutlich besseren Austausch.

Bürgermeister Kruß nimmt dies zur Kenntnis, verweist jedoch auf Mails von Ende März und Ende April, in denen der Gemeinderat informiert wurde. Im Übrigen bleibt es jedem Stadtrat unbenommen, direkt mit den Verwaltungsmitarbeiter*Innen in Kontakt zu treten.

Stadtrat Bund teilt die Meinung seines Kollegen Steck. Auch für ihn ist es wichtig, den Gemeinderat einzubeziehen.

§ 6.4

Ärztehaus Grötzingen

Stadtrat Bund erkundigt sich nach dem Sachstand beim geplanten Ärztehaus. Vor allem interessiert ihn, ob nun Ärzte gefunden werden konnten.

Bürgermeister Kruß verweist auch hier auf Informationen in seiner Mail. Ergänzend berichtet er, dass er seit drei Tagen die verbindliche Mitteilung bekam, dass auf jeden Fall eine Zahnarztpraxis in das Ärztehaus einzieht. Für die weitere dort vorgesehene Praxis gibt es momentan keine Interessenten. Ein Apotheker macht seinen Einzug ins Ärztehaus davon abhängig, ob ein weiterer Arzt kommt. Bislang äußerten zwei örtliche Ärzte Interesse. Lediglich einer reagierte auf den ihm übersandten Fragebogen. Grundsätzlich besteht jedoch kein Kaufinteresse, auch eine Miete sollte sehr günstig sein. Außerdem wird nur eine bestimmte

Zahl von Ärzten zugelassen, die momentan für Aichtal erreicht ist, was die Situation zusätzlich erschwert. Die Wohnungen im Ärztehaus sind bis auf eine alle verkauft.

Stadtrat Bund moniert, dass bezüglich der Arztpraxen derselbe Stand bereits vor einem Jahr so war. Er stellt fest, dass der Bürgermeister den Auftrag hatte, hier aktiv zu werden. Potenzielle Ärzte müssen begeistert werden, dies kann nur im persönlichen Kontakt und nicht über einen Fragebogen geschehen.

Stadtrat Steck möchte die Ausführungen des Bürgermeisters zu weiteren zugelassenen Ärzten so nicht akzeptieren. Schließlich muss doch in die Zukunft gedacht werden. Auch er fordert, dass der Bürgermeister hier weiterhin persönlich und direkt mit Ärzten in Kontakt tritt.

Stadtrat Kimmich bittet darauf zu achten, dass nicht einzelne Ärzte bevorzugt werden, insbesondere finanziell. Ihn interessieren der Baubeginn und die Kosten für die Straßenverlegung.

Bürgermeister Kruß berichtet, dass der Baubeginn im Juni oder Juli sein wird. Stadtbaumeister Hirn ergänzt, dass der Straßenbau beginnt, sobald das Untergeschoss fertiggestellt ist.

§ 6.5

Kunstrasenplatz

Stadtrat Kimmich erkundigt sich nach dem aktuellen Stand des Kunstrasenplatzes in Neuenhaus.

Bürgermeister Kruß berichtet, dass im Herbst letzten Jahres die beauftragte Sportplatzbaufirma sich aufgrund des schlechten Untergrundes weigerte weiterzubauen. Es gab Nachträge zur Stabilisierung des Untergrundes, die zu entsprechenden Diskussionen führten. Ein von der Stadt beauftragter Fachanwalt prüfte die Angelegenheit und stellte fest, dass auf beiden Seiten Fehler gemacht wurden und man um einen Nachtrag nicht herumkommen wird. Alternativ könnte mit der Firma auch ein Rechtsstreit geführt werden, wovon der Anwalt jedoch abrät. Es wäre Zeit- und Geldverschwendung und letzten Endes käme es doch zu einem Kompromiss. Laut Bürgermeister Kruß liegen für den Nachtrag drei Varianten vor, die in der Gemeinderatssitzung im Juni behandelt werden müssen. Sollte sich der Gemeinderat hier nicht entscheiden können, ist es fraglich, ob der Platz überhaupt fertiggestellt werden kann.

Stadträtin Madera erkundigt sich, ob letzten Endes dann nicht doch ein Rasenplatz günstiger wäre.

Bürgermeister Kruß betont, dass der Gemeinderat sich ausdrücklich und wohlüberlegt für einen Kunstrasenplatz entschied.

Stadtrat Bubeck bemerkt, dass angesichts der von beiden Seiten gemachten Fehler auch beide Seiten die Zusatzkosten tragen sollten. Dies sollte bei der nächsten Sitzung unbedingt auch besprochen werden.

Stadtrat Steck fordert die Verwaltung auf zu informieren, was ein Rasenplatz kosten würde. Bei der damaligen Entscheidung war es so, dass der Rasenplatz unter 300.000 Euro lag,

während der Kunstrasenplatz bei 380.000 Euro liegt. Mit den Nachträgen käme man auf Kosten zwischen 440.000 Euro und 470.000 Euro. Er erinnert daran, dass man eine Kostenobergrenze von 400.000 Euro festlegte. Er beantragt deshalb offiziell, auch die Kosten für einen Rasenplatz erneut vorzulegen.

Bürgermeister Kruß widerspricht, es wurde keine Obergrenze für den Sportplatz beschlossen.

Stadtrat Vater erinnert daran, dass man sich bewusst für einen Kunstrasenplatz in Neuenhaus entschied, da man die Möglichkeit für ganzjähriges Training schaffen wollte. Dies ist beim Rasenplatz nicht gegeben.

Stadtrat Lukić bekräftigt dies. Er bittet dieses Thema nicht jetzt, sondern in der nächsten Sitzung zu behandeln.

Auch Stadtrat Rapp reagiert mit Unverständnis. Schließlich beriet man stundenlang darüber und entschied sich dann bewusst für einen Kunstrasenplatz. Das kann jetzt nicht einfach umgestoßen werden.

Bürgermeister Kruß lässt über den Antrag von Stadtrat Steck in der Art abstimmen, dass in der nächsten Sitzung die Kosten für einen Rasenplatz in einfacher Form dem Gremium vorgelegt werden. Dieser Antrag erhält vier Ja-Stimmen und 14 Nein-Stimmen. Er ist damit abgelehnt.

§ 6.6

Mikrofonanlage für Sitzungen

Stadträtin Schwarz spricht die für die Sitzung gemietete Mikrofonanlage an. Angesichts leerer Kassen fordert sie eine einfachere und vor allem billigere Lösung. Ihrer Ansicht nach reichen Standmikrofone. Jeder, der etwas sagen möchte, muss dann eben diese Mikrofone benutzen.

Stadtrat Steck verweist auf die in der Halle vorhandenen Funkmikrofone, die völlig ausreichend wären. 1.500 Euro pro Sitzung sind einfach zu teuer.

Bürgermeister Kruß schlägt vor, hierüber nochmals in der nichtöffentlichen Sitzung zu sprechen, womit man einverstanden ist.